



Die Linke Kreisverband Düsseldorf AG Queer
Corneliusstr. 108, 40215 Düsseldorf

DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen

Alt-Pempelfort 15
40211 Düsseldorf

**Die Linke Kreisverband
Düsseldorf – AG Queer**

Postanschrift:
Corneliusstraße 108
40215 Düsseldorf

Telefon: 0211 9336081
linke.queer.dus@gmail.com
www.die-linke-duesseldorf.de

Düsseldorf, der 23.10.2024
Ergänzungsanträge zum Leit Antrag des LPT NRW 11/2024

Im Namen des Kreisverbands Düsseldorf, reichen wir die nachfolgenden Ergänzungsanträge zum Leit Antrag des Landesparteitages NRW 11/2024 ein:

Antragssteller:

Die Linke. Kreisverband Düsseldorf
Die Linke. Kreisverband Düsseldorf AG Queer

ANTRAG 1:

Zeile 6 "Die zunehmend radikale Politik gegen Migrant:innen und Geflüchtete sowie gegen Armutsbetroffene"

Ergänzen durch:

"Die zunehmende radikale Politik gegen Migrant:innen, *Geflüchtete, queere Menschen* sowie gegen Armutsbetroffene"

ANTRAG 2:

Nach Zeile 32 "bedeutet. Auch die NRW-Landesregierung kürzt die Mittel für Arbeitsmarktteilhabe und Inklusion."

Folgende Absätze hinzufügen:

"Einer Mischung aus sozialer Benachteiligung und rassistischer Hetze sind Menschen aus der LGBTQIA+ Community ausgesetzt. Die rechte Seite des Bundestages führt eine regelrechte Hexenjagd auf queere Menschen. Transmenschen werden verteufelt, queere Menschen als Unzüchtige und/oder Kinderschänder assoziiert, man spricht von einer Queeren Ideologie, die



angeblich das Gendern aufzwingen möchte. Dabei sind Debatten rund ums Gendern nur in Bundesländern vertreten, wo die Union und die AFD große Macht besitzen. Diese aufgeheizte Debatte führt dazu, dass gewisse Parteien, bereits erzielte Erfolge der queeren Community, wieder abschaffen wollen. Ebenso gibt es kein CSD mehr, ohne rechtsextreme Gegendemonstranten, welche queere Menschen und ihre Unterstützer einschüchtern oder verletzen wollen. Genau in so einer Zeit, wo queere Menschen erneut im Mittelpunkt von Hass, Hetze und Diskriminierung stehen, kürzt die Schwarz-Grüne Landesregierung die Gelder für queere Projekte. Viele Vereine und Organisationen, vor allem die AIDS Hilfe schlagen Alarm und warnen davor, dass sie ihre Arbeit nicht fortführen können. Das Projekt "Mehr als Queer", die sich für Doppeldiskriminierung von queeren Menschen mit Migrationshintergrund einsetzen, wird ab 2025 komplett geschlossen."

ANTRAG 3:

Nach Zeile 95 "Das Recht auf bezahlbare Mobilität"

folgenden weiteren Punkt hinzufügen:

"Das Recht Diskriminierungsfrei und ohne Angst leben zu dürfen"

ANTRAG 4:

Zeile 112 "In Gewerkschaften, sozialen Bewegungen, Verbänden, Vereinen,..."

Ergänzen mit:

"In Gewerkschaften, sozialen *oder queeren* Bewegungen, Verbänden, Vereinen,..."

Begründung:

Im Leitantrag wird zurecht „Die zunehmend radikale Politik gegen Migrant:innen und Geflüchtete sowie gegen Armutsbetroffene“ erkannt und benannt. Sie sind die Opfer des derzeitigen Rechtsrucks in unserer Gesellschaft und der heutigen Politik. Hierbei werden jedoch queere Menschen nicht erwähnt, obwohl auch sie davon betroffen sind.

Um dies zu verdeutlichen zählen wir nur einige der Angriffe auf die queere Community in diesem Jahr auf:

- Der CSD in Bautzen musste aus Sicherheitsgründen die After-Show absagen
- In Halle gab es konkrete Gewaltaufrufe gegen den CSD und den Teilnehmenden
- Die Polizei in Sachsen-Anhalt hat Fehler bei CSDs eingeräumt
- Auf den CSDs in Weißenfeld und Leipzig wurde der Hitlergruß gezeigt
- In Gifhorn wurde eine Frau von rechtsradikalen aus einem Bus gezerrt und gegen den Kopf getreten
- In Köln rissen 13 Männer eine Pride Flagge runter



- In Dortmund versuchten Kinder Eier auf die Teilnehmenden des CSDs zu werfen
- In Essen wurde während des CSDs eine Pride Flagge angezündet und rechtsradikale liefen am CSD vorbei und skandierten „Hier kommt die deutsche Jugend“
- Im Duisburger Einkaufszentrum war es unerwünscht mit der Pride Flagge reinzugehen

Von der derzeitigen Politik kommt noch weniger Rückhalt. AfD hetzt u. a. auch mit Unwahrheiten gegen queere Menschen. In Ländern wo die AfD und/oder die CDU/CSU stark sind werden Genderverbote beschlossen. Rechte Parteien sprechen von einer „Queeren Agenda“ Verschwörung, obwohl die einzige Agenda für queere Menschen einfach nur Leben ist.

Auch die schwarz-grüne Landesregierung setzt nicht auf Schutz, sondern auf Kürzungen, bei queeren Projekten. So soll der AIDS Hilfe im nächsten Jahr 35 % der Finanzierung gestrichen werden, nachdem bereits für 2024 gekürzt wurde. Dem Projekt „Mehr als Queer“, die sich für Betroffene von Doppeldiskriminierung einsetzen (queer und migrantischem Hintergrund), wird ab 2025 nicht mehr bestehen, da die Landesregierung keine Finanzierung mehr plant.

Hape Kerkeling sagte jüngst: „Einerseits sind wir in der Gesetzgebung so weit, dass man sich als queerer Mensch schon frei fühlen kann. Andererseits hat es noch nie so viele Anfeindungen, Aggressionen und Brutalität in unsere Richtung gegeben. Es ist deutlich schlimmer als vor 10 Jahren“.

Aus diesem Grund stellen wir die hier genannten vier Ergänzungsanträge, um queeren Menschen einen gleichberechtigten Platz in unserer Partei und Schutz in der Gesellschaft zu bieten.

In Antrag 1 sollen queere Menschen zusammen mit Migrant:innen, Geflüchtete und Armutsbetroffene als Opfer rechter Politik benannt werden.

In Antrag 2 soll die derzeitige Situation queerer Menschen in der Gesellschaft aufgezeigt werden, die sowohl von „sozialer Benachteiligung und rassistischer Hetze“ betroffen sind.

In Antrag 3 soll der Zusatz das Ziel der linken sozialen Menschenrechte vervollständigen und abschließen.

In Antrag 4 sollen neben sozialen auch queeren Bewegungen, Verbänden, Vereinen und Trägern die Chance gegeben werden für die Linke zu kandidieren, auch wenn sie noch nicht Mitglied unserer Partei sind. Auch sie kämpfen wie wir für eine gerechte und soziale Zukunft.

Wir bitten über die Anträge einzeln abzustimmen.

Mit solidarischen Grüßen

Danilo Jojic

Sprecher Queer AG